

Checkliste Teilnahmeantrag

Nr.	Unterlagen/Nachweis	Bewerber bzw. Bewerbergemeinschaft	Nachunternehmer
1	Formblatt A – Antrag auf Teilnahme	✓	--
2	Formblatt B - Nachunternehmereinsatz	✓	--
3	Formblatt C - Erklärungen und Angaben zur Eignungsprüfung	✓	✓
4	Formblatt D – Eigenerklärung zum Umsatz; zur Anzahl der Beschäftigten und zur Berufserfahrung Projektleitung	✓	(✓)
5	Formblatt E – Angabe Referenzen	✓	(✓)
6	Eigenerklärung zur Umsetzung der Sanktion VO der EU im Bezug zu Russland	✓	✓
7	Erklärung Tariftreue, Mindeststundenentgelt und Entgeltgleichheit (TVergG)	✓	✓
8	Erklärung Nachunternehmereinsatz (TVergG)	✓	--
9	Bewerbererklärung gem RdErl MW 21.11.2008 41-3257-03	✓	✓
10	Nachweis der Projektleitung über Führung der Berufsbezeichnung Architekt oder Ingenieur	✓	--
11	Unbedenklichkeitserklärung des Finanzamtes, die nicht älter als 6 Monate	✓	--
12	Nachweis einer Berufshaftpflichtversicherung mit einer mind. Deckungssumme von 3 000 000 EUR für Vermögensschäden und 3 000 000 EUR für Personen- und Sachschäden	✓	✓
13	Nachweis über die Befähigung und Erlaubnis der Berufsausübung durch Eintragung in das Berufs- oder Handelsregister (nicht älter als 12 Monate)	✓	--

14	Nachweis der Bauvorlageberechtigung Sachsen-Anhalt für min. einen Beschäftigten	✓	(✓)
----	---	---	-----

Hinweise

- ✓ zwingend einzureichen
- (✓) soweit erforderlich bei Eignungsleihe einzureichen
- nicht gesondert vorzulegen

Formblatt A – Antrag auf Teilnahme

Auftraggeber:

Bewerber

Handelt es sich bei dem Bewerber um eine Bewerbergemeinschaft?

- ja
 nein

Name des Unternehmens	Ansprechpartner	Ort, Datum	Firmenstempel, Unterschrift

Handelt es sich um eine Bewerbergemeinschaft, erklärt diese, dass sie im Falle einer Auftragserteilung eine Arbeitsgemeinschaft bilden wird. Weiter wird erklärt, dass der bevollmächtigt Vertreter die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt und alle Mitglieder als Gesamtschuldner haften.

Angabe des bevollmächtigten Vertreters:

Unternehmen: _____

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon : _____

Email: _____

(Ort, Datum)

(Firmenstempel, Unterschrift des bevollmächtigten Vertreters)

Formblatt B – Nachunternehmereinsatz

Erfolgt die Ausführung der in der Auftragsbekanntmachung enthalten Leistungen im eigenen Unternehmen?

- ja
- nein

Wenn nein, Angabe der Leitung sowie des qualifizierten Nachunternehmers der diese erbringen wird:

Leistung	Name des Unternehmens	Ansprechpartner	Anschrift

Formblatt C - Erklärungen und Angaben zur Eignungsprüfung

Hinweise:

- Bitte füllen Sie das Formular vollständig aus und unterzeichnen Sie dieses an der jeweils vorgesehenen Stelle. Bei Teilnahme am elektronischen Vergabeverfahren ersetzt die Textform die händische Unterschrift. Bei Bietergemeinschaften ist für jedes Mitglied der Bietergemeinschaft ein separater Vordruck auszufüllen und mit dem Angebot einzureichen. Mit Eigenerklärungen des Bieters sind dann Eigenerklärungen des jeweiligen Mitglieds der Bietergemeinschaft gemeint.
- Der Vordruck ist auch zu verwenden von den sonstigen Wirtschaftsteilnehmern (z. B. Unterauftragnehmern oder verbundenen Unternehmen), welche Teile des Auftrages erbringen sollen, bzw. auf deren Eignung sich der Bieter/die Bietergemeinschaft beruft (Eignungsleihe gemäß § 47 Vergabeverordnung) und geben die jeweils für sie geforderten Angaben bzw. Erklärungen ab.
- An Stelle dieser Eigenerklärung zur Eignung akzeptiert der Auftraggeber auch eine Einheitliche Europäische Eigenerklärung.
- Bewerber und Bieter können eine bereits bei einer früheren Auftragsvergabe verwendete Einheitliche Europäische Eigenerklärung wiederverwenden, sofern sie bestätigen, dass die darin enthaltenen Informationen weiterhin zutreffend sind.
- Bei einer Übermittlung einer Einheitlichen Europäischen Eigenerklärung kann der Auftraggeber zu jedem Zeitpunkt des Verfahrens sämtliche oder einen Teil der geforderten Unterlagen verlangen, soweit dies zur angemessenen Durchführung des Verfahrens erforderlich ist. Im Übrigen sind die Unterlagen auf gesonderte Aufforderung von dem Bieter vorzulegen, der den Auftrag erhalten soll.
- Der Auftraggeber kann verlangen, dass die vorzulegenden Unterlagen vom Bewerber oder Bieter zu erläutern sind.
- Unternehmen, bei denen ein Ausschlussgrund zu Nr. 1 sowie 3 bis 7 der Erklärung zur Eignung vorliegt, werden von der Teilnahme an dem Vergabeverfahren nicht ausgeschlossen, wenn das Unternehmen nachgewiesen hat, dass es
 - für jeden durch eine Straftat oder ein Fehlverhalten verursachten Schaden einen Ausgleich gezahlt oder sich zur Zahlung eines Ausgleichs verpflichtet hat,
 - die Tatsachen und Umstände, die mit der Straftat oder dem Fehlverhalten und dem dadurch verursachten Schaden in Zusammenhang stehen, durch eine aktive Zusammenarbeit mit den Ermittlungsbehörden und dem öffentlichen Auftraggeber umfassend geklärt hat, und
 - konkrete technische, organisatorische und personelle Maßnahmen ergriffen hat, die geeignet sind, weitere Straftaten oder weiteres Fehlverhalten zu vermeiden.
- Unternehmen, bei denen ein Ausschlussgrund zu Nr. 2 der Erklärung zur Eignung vorliegt, werden von der Teilnahme an dem Vergabeverfahren nicht ausgeschlossen, wenn nachgewiesen wird, dass den Verpflichtungen dadurch nachgekommen wurde, dass es die Zahlung vorgenommen oder sich zur Zahlung der Steuern, Abgaben und Beiträge zur Sozialversicherung einschließlich Zinsen, Säumnis- und Strafzuschlägen verpflichtet hat.

Vergabenummer	Maßnahmenummer
Maßnahme	
Leistung/CPV	

Eigenerklärung zur Eignung

1. Mir/Uns ist bekannt, dass ein Unternehmen zu jedem Zeitpunkt des Vergabeverfahrens von der Teilnahme an einem Vergabeverfahren gemäß § 123 Absatz 1 Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) zwingend ausgeschlossen werden muss, wenn der Auftraggeber Kenntnis davon hat, dass eine Person, deren Verhalten dem Unternehmen zuzurechnen ist, rechtskräftig verurteilt oder gegen das Unternehmen nach § 30 des Gesetzes gegen Ordnungswidrigkeiten rechtskräftig festgesetzt worden ist wegen einer Straftat nach:

- a) § 129 des Strafgesetzbuches (Bildung krimineller Vereinigungen), § 129a des Strafgesetzbuches (Bildung terroristischer Vereinigungen), § 129b des Strafgesetzbuches (kriminelle und terroristische Vereinigungen im Ausland),
- b) § 89c des Strafgesetzbuches (Terrorismusfinanzierung) oder wegen der Teilnahme an einer solchen Tat oder wegen der Bereitstellung oder Sammlung finanzieller Mittel in Kenntnis dessen, dass diese finanziellen Mittel ganz oder teilweise dazu verwendet werden oder verwendet werden sollen, eine Tat nach § 89a Absatz 2 Nummer 2 des Strafgesetzbuchs zu begehen,
- c) § 261 des Strafgesetzbuches (Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte),
- d) § 263 des Strafgesetzbuches (Betrug), soweit sich die Straftat gegen den Haushalt der Europäischen Gemeinschaften oder gegen Haushalte richtet, die von den Europäischen Gemeinschaften oder in deren Auftrag verwaltet werden,
- e) § 264 des Strafgesetzbuches (Subventionsbetrug), soweit sich die Straftat gegen den Haushalt der Europäischen Gemeinschaften oder gegen Haushalte richtet, die von den Europäischen Gemeinschaften oder in deren Auftrag verwaltet werden,
- f) § 299 des Strafgesetzbuchs (Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr),
- g) § 108e des Strafgesetzbuchs (Bestechlichkeit und Bestechung von Mandatsträgern),
- h) den §§ 333 und 334 des Strafgesetzbuches (Vorteilsgewährung und Bestechung), jeweils auch in Verbindung mit § 335a des Strafgesetzbuchs (Ausländische und internationale Bedienstete),
- i) Artikel 2 § 2 des Gesetzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung (Bestechung ausländischer Abgeordneter im Zusammenhang mit internationalem Geschäftsverkehr) oder
- j) den §§ 232 und 233 des Strafgesetzbuchs (Menschenhandel) oder § 233a des Strafgesetzbuchs (Förderung des Menschenhandels).

Einer Verurteilung oder der Festsetzung einer Geldbuße stehen in diesem Sinne eine Verurteilung oder die Festsetzung einer Geldbuße nach den vergleichbaren Vorschriften anderer Staaten gleich. Das Verhalten einer rechtskräftig verurteilten Person ist einem Unternehmen zuzurechnen, wenn sie für dieses Unternehmen bei der Führung der Geschäfte als für die Leistung des Unternehmens Verantwortlicher gehandelt hat; dazu gehört auch die Überwachung der Geschäftsführung oder die sonstige Ausübung von Kontrollbefugnissen in leitender Stellung.

2. Mir/Uns ist bekannt, dass ein Unternehmen zu jedem Zeitpunkt des Vergabeverfahrens von der Teilnahme an einem Vergabeverfahren gemäß § 123 Absatz 4 GWB zwingend ausgeschlossen werden muss, wenn der Auftraggeber Kenntnis davon hat, wenn das Unternehmen seinen Verpflichtungen zur Zahlung von Steuern, Abgaben oder Beiträgen zur Sozialversicherung nicht nachgekommen ist und dies durch eine rechtskräftige Gerichts- oder bestandskräftige Verwaltungsentscheidung festgestellt wurde oder die die Verletzung der aufgeführten Verpflichtungen auf sonstige Weise durch den Auftraggeber nachgewiesen wird.

3. Mir/Uns ist bekannt, dass ein Unternehmen von der Teilnahme an einem Vergabeverfahren gemäß § 124 Absatz 1 GWB ausgeschlossen werden kann, wenn:

- a) das Unternehmen bei der Ausführung öffentlicher Aufträge nachweislich gegen geltende umwelt-, sozial- oder arbeitsrechtliche Verpflichtungen verstoßen hat,
- b) das Unternehmen zahlungsunfähig ist, über das Vermögen des Unternehmens ein Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares Verfahren beantragt oder eröffnet worden ist, die Eröffnung eines solchen Verfahrens mangels Masse abgelehnt worden ist, sich das Unternehmen im Verfahren der Liquidation befindet oder seine Tätigkeit eingestellt hat,
- c) das Unternehmen im Rahmen der beruflichen Tätigkeit nachweislich eine schwere Verfehlung begangen hat, durch die die Integrität des Unternehmens infrage gestellt wird; § 123 Absatz 3 GWB ist entsprechend anzuwenden,
- d) der öffentliche Auftraggeber über hinreichende Anhaltspunkte dafür verfügt, dass das Unternehmen Vereinbarungen mit anderen Unternehmen getroffen hat, die eine Verhinderung, Einschränkung oder Verfälschung des Wettbewerbs bezwecken oder bewirken,
- e) ein Interessenkonflikt bei der Durchführung des Vergabeverfahrens besteht, der die Unparteilichkeit und Unabhängigkeit einer für den öffentlichen Auftraggeber tätigen Person bei der Durchführung des Vergabeverfahrens beeinträchtigen könnte und der durch andere, weniger einschneidende Maßnahmen nicht wirksam beseitigt werden kann,
- f) eine Wettbewerbsverzerrung daraus resultiert, dass das Unternehmen bereits in die Vorbereitung des Vergabeverfahrens einbezogen war, und diese Wettbewerbsverzerrung nicht durch andere, weniger einschneidende Maßnahmen beseitigt werden kann,
- g) das Unternehmen eine wesentliche Anforderung bei der Ausführung eines früheren öffentlichen Auftrags oder Konzessionsvertrags erheblich oder fortdauernd mangelhaft erfüllt hat und dies zu einer vorzeitigen Beendigung, zu Schadensersatz oder zu einer vergleichbaren Rechtsfolge geführt hat,
- h) das Unternehmen in Bezug auf Ausschlussgründe oder Eignungskriterien eine schwerwiegende Täuschung begangen oder Auskünfte zurückgehalten hat oder nicht in der Lage ist, die erforderlichen Nachweise zu übermitteln, oder
- i) das Unternehmen versucht hat, die Entscheidungsfindung des öffentlichen Auftraggebers in unzulässiger Weise zu beeinflussen, versucht hat, vertrauliche Informationen zu erhalten, durch die es unzulässige Vorteile beim Vergabeverfahren erlangen könnte, oder fahrlässig oder vorsätzlich irreführende Informationen übermittelt hat, die die Vergabeentscheidung des öffentlichen Auftraggebers erheblich beeinflussen könnten, oder versucht hat, solche Informationen zu übermitteln.

4. Mir/Uns ist bekannt, dass gemäß § 21 des Gesetzes über zwingende Arbeitsbedingungen für grenzüberschreitend entsandte und für regelmäßig im Inland beschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (Arbeitnehmer-Entsendegesetz - AEntG) ein Unternehmen von der Teilnahme an einem Vergabeverfahren gemäß § 124 Absatz 1 GWB ausgeschlossen werden soll, wenn es wegen eines Verstoßes nach § 23 AEntG mit einer Geldbuße von wenigstens zweitausendfünfhundert Euro belegt worden ist. Das Gleiche gilt auch schon vor Durchführung eines Bußgeldverfahrens, wenn im Einzelfall angesichts der Beweislage kein vernünftiger Zweifel an einer schwerwiegenden Verfehlung besteht.

5. Mir/Uns ist bekannt, dass Öffentliche Auftraggeber nach § 99 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen gemäß § 98c des Gesetz über den Aufenthalt, die Erwerbstätigkeit und die Integration von Ausländern im Bundesgebiet (Aufenthaltsgesetz - AufenthG) einen Bewerber oder einen Bieter vom Wettbewerb um einen Liefer-, Bau- oder Dienstleistungsauftrag ausschließen können, wenn dieser oder dessen nach Satzung oder Gesetz Vertretungsberechtigter nach § 404 Absatz 2 Nummer 3 des Dritten Buches Sozialgesetzbuch mit einer Geldbuße von wenigstens Zweitausendfünfhundert Euro rechtskräftig belegt worden ist oder nach den §§ 10, 10a oder 11 des Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetzes zu einer Freiheitsstrafe von mehr als drei Monaten oder einer Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen rechtskräftig verurteilt worden ist.

6. Mir/Uns ist bekannt, dass gemäß § 21 des Gesetzes zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung (Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz - SchwarzArbG) Bewerber bis zu einer Dauer von drei Jahren von der Teilnahme an einem Wettbewerb um einen Liefer-, Bau- oder Dienstleistungsauftrag der in den §§ 99 und 100 des GWB ausgeschlossen werden sollen, die oder deren nach Satzung oder Gesetz Vertretungsberechtigte nach § 8 Absatz 1 Nummer 2, §§ 10 bis 11 SchwarzArbG, § 404 Absatz 1 oder 2 Nummer 3 des Dritten Buches Sozialgesetzbuch, §§ 15, 15a, 16 Absatz 1 Nummer 1, 1c, 1d, 1f oder 2 des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes oder § 266a Absatz 1 bis 4 des Strafgesetzbuches zu einer Freiheitsstrafe von mehr als drei Monaten oder einer Geldstrafe von mehr als neunzig Tagessätzen verurteilt oder mit einer Geldbuße von wenigstens zweitausendfünfhundert Euro belegt worden sind. Das Gleiche gilt auch schon vor Durchführung eines Straf- oder Bußgeldverfahrens, wenn im Einzelfall angesichts der Beweislage kein vernünftiger Zweifel an einer schwerwiegenden Verfehlung nach Satz 1 besteht.

7. Ich/Wir erkläre(n) hiermit,

- dass keine Strafen oder Geldbußen für die vorgenannten Tatbestände oder nach vergleichbaren Vorschriften anderer Staaten gegen mein/unser Unternehmen oder eine Person verhängt worden sind, deren Verhalten unserem/meinem Unternehmen zuzurechnen ist,
- dass keine zuvor genannten Gründe vorliegen, die einen Ausschluss meines/unseres Unternehmens von der Teilnahme am Vergabeverfahren rechtfertigen könnten.

8. Mir/Uns ist bekannt, dass die Nichtvorlage oder die Unrichtigkeit vorstehender Erklärungen zu meinem/unserem Ausschluss von diesem und künftigen Vergabeverfahren sowie zur Kündigung eines etwaig erteilten Auftrags führen kann.

9. Ich bin mir/Wir sind uns bewusst, dass der Auftraggeber verlangen kann, dass mein/unser Unternehmen die vorstehenden Erklärungen von Unterauftragnehmern zu fordern hat und diese vor Zustimmung des Auftraggebers zur Weiterbeauftragung vorzulegen sind.

10. Ich/Wir erfülle(n) die gesetzlichen Voraussetzungen für die Ausführung der angebotenen Leistungen, insbesondere die die Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung betreffen.

11.

Angaben zum Firmeninhaber bzw. zu dem nach Satzung oder Gesetz Vertretungsberechtigten (es sind **alle** Felder auszufüllen!)

<u>Name:</u>	<u>Vorname(n):</u>	<u>(ggf. abweichender)</u> <u>Geburtsname:</u>
<u>Geburtsdatum:</u>	<u>Geburtsort:</u>	
<u>Funktion in der Firma:</u>		

<u>Name:</u>	<u>Vorname(n):</u>	<u>(ggf. abweichender)</u> <u>Geburtsnamen:</u>
<u>Geburtsdatum:</u>	<u>Geburtsort:</u>	
<u>Funktion in der Firma:</u>		

<u>Name:</u>	<u>Vorname(n):</u>	<u>(ggf. abweichender)</u> <u>Geburtsnamen:</u>
<u>Geburtsdatum:</u>	<u>Geburtsort:</u>	
<u>Funktion in der Firma:</u>		

<u>Bezeichnung des Bewerbers bzw. Bieters (z.B. Firma, Verein, Anstalt, Körperschaft, Stiftung):</u>
<u>Rechtsform:</u>
<u>Registergericht (sofern zutreffend):</u>
<u>Register-Nr. (sofern zutreffend):</u>

12. Ich/Wir erfülle(n) die Voraussetzungen als Kleinunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen gemäß der Definition in der Empfehlung 2003/361/EC der Kommission (nicht mehr als 249 Beschäftigte sowie ein Jahresumsatz von höchstens 50 Millionen Euro oder eine Bilanzsumme von maximal 43 Millionen Euro).

- ja
 nein

(Ort, Datum)

(Firmenstempel, Unterschrift des bevollmächtigten Vertreters)

Formblatt D – Eigenerklärung zum Umsatz; Anzahl der Beschäftigten und zur Berufserfahrung des Projektleiters

Diese Eigenerklärung ist vom Bewerber bzw. von allen Mitgliedern einer Bewerbergemeinschaft abzugeben!

- Bewerber/Bewerbergemeinschaft
- Nachunternehmer

Gesamtumsatz des Bewerbers bzw. der Mitglieder der Bewerbergemeinschaft in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren

Achtung: Der Mindestumsatz muss im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre **800 T€** des Bewerbers bzw. der Bewerbergemeinschaft betragen.

Geschäftsjahr	Umsatz in EUR
2024	
2023	
2022	

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren

Achtung: Im Mittel der letzten drei Jahre muss der Bewerber bzw. die Bewerbergemeinschaft durchschnittlich mindestens **acht** Beschäftigte nachweisen können. Dies umfasst festangestellte Mitarbeitende pro Jahr. Berücksichtigt werden dabei Architekten, Ingenieure, technische Zeichner oder Personen mit vergleichbarer Qualifikation.

Geschäftsjahr	2024	2023	2022
Gesamtanzahl der Beschäftigten			
davon Architekten			
davon Ingenieure			
technische Zeichner			

Berufserfahrung der Projektleitung

Name Projektleiter

Berufserfahrung in Jahren

Achtung: Die Berufserfahrung muss mindestens **10 Jahre** betragen.

(Ort, Datum)

(Firmenstempel, Unterschrift des bevollmächtigten Vertreters)

Formblatt E - Referenzen

Hinweis zu den Formblättern E Referenzen:

In den Formblättern E.1 bis E.4 sind die Anzahl der zu nennenden Referenzen des Bieters sowie von wesentlichen Nachunternehmern begrenzt. Die Formblätter E.1 bis E.5 sind jeweils nur einmal pro Bieter einzureichen. Die Anzahl der Referenzen kann in den Formblättern E.1 bis E.4 nicht erhöht werden.

Sofern mehr als die maximal geforderte Anzahl an Referenzen vorliegen, ist durch den Bieter eine Auswahl zu treffen.

Die Leistungen an den Referenzprojekten müssen abgeschlossen sein, die Übergabe des Objektes (LPH 8) an den Bauherren darf max. 5 Jahre zurückliegen (d. h. im Zeitraum ab 2020). Gewertet werden nur Referenzen, die innerhalb der o. g. definierten Jahre abgeschlossen wurden.

Die vorgenannten Bedingungen hinsichtlich der Referenzen können jeweils durch eine oder unterschiedliche Referenzen nachgewiesen werden. Die genaue Bewertung und deren Abstufung ist der Bewertungsmatrix zu entnehmen.

Die einzelnen Leistungen innerhalb des Referenzobjektes sind kurz zu erläutern. Sofern der Platz für Erläuterungen nicht ausreicht, ist auf eine Anlage zu verweisen, in welcher die Leistungen detaillierter erläutert werden. Die Anlage darf nicht mehr als 1 DIN A4 Blatt je Referenz umfassen.

Formblatt E.1

2 Objektplanungsreferenzen Neubau/Sanierung Bildungsbau aus den letzten 5 Jahren mit einem Leistungsumfang LP 2-7 nach § 34 HOAI 2021 (oder der vergleichbaren Vorgängervorschriften) und Baukosten* in Höhe von mind. 15 Mio. € brutto

Nr.	Objektbezeichnung	Auftraggeber	Baukosten in € (brutto) im Referenzobjekt	Projektlaufzeit (Beginn; Ende in Monat/Jahr)	Bauzeit (Beginn; Ende in Monat/Jahr)	Ansprechpartner beim Referenzobjekt (Name, Tel.-Nummer)	Beschreibung der Leistung (Angabe der Leistungsphasen gem. HOAI)
1							
2							

* Baukosten beinhaltet die Nettobaukosten der Kostengruppen 200-700

Formblatt E.2

2 Objektplanungsreferenzen Neubau/Sanierung Bildungsbau aus den letzten 5 Jahren mit einem Leistungsumfang LP 8 nach § 34 HOAI 2021 (oder der vergleichbaren Vorgängervorschriften) und Baukosten* in Höhe von mind. 15 Mio. € brutto

Nr.	Objektbezeichnung	Auftraggeber	Baukosten in € (brutto) im Referenzobjekt	Projektlaufzeit (Beginn; Ende in Monat/Jahr)	Bauzeit (Beginn; Ende in Monat/Jahr)	Ansprechpartner beim Referenzobjekt (Name, Tel.-Nummer)	Beschreibung der Leistung (Angabe der Leistungsphasen gem. HOAI)
1							
2							

* Baukosten beinhaltet die Nettobaukosten der Kostengruppen 200-700

Formblatt E.3

1 Objektplanungsreferenz Neubau/ Sanierung eines Hochbauprojektes mit Fördermitteleinbindung aus den letzten 5 Jahren mit einem Mindestleistungsumfang LP 2-7 nach § 34 HOAI 2021 (oder der vergleichbaren Vorgängervorschriften) mit einer Fördermitteleinbindung von mind. 3 Mio. €

Nr.	Objektbezeichnung	Auftraggeber	Fördermittel- einbindung in € brutto	Projektlaufzeit (Beginn; Ende in Monat/Jahr)	Bauzeit (Beginn; Ende in Monat/Jahr)	Ansprechpartner beim Referenzobjekt (Name, Tel.- Nummer)	Beschreibung der Leistung (Angabe der Leistungsphasen gem. HOAI)
1							

Formblatt E.4

1 Objektplanungsreferenz Neubau/ Sanierung eines Hochbauprojektes mit Fördermitteleinbindung aus den letzten 5 Jahren mit einem Leistungsumfang LP 8 nach § 34 HOAI 2021 (oder der vergleichbaren Vorgängervorschriften) mit einer Fördermitteleinbindung von mind. 3 Mio. €

Nr.	Objektbezeichnung	Auftraggeber	Fördermittel- einbindung in € brutto	Projektlaufzeit (Beginn; Ende in Monat/Jahr)	Bauzeit (Beginn; Ende in Monat/Jahr)	Ansprechpartner beim Referenzobjekt (Name, Tel.- Nummer)	Beschreibung der Leistung (Angabe der Leistungsphasen gem. HOAI)
1							

Bewertungsmatrix zum Teilnahmeantrag